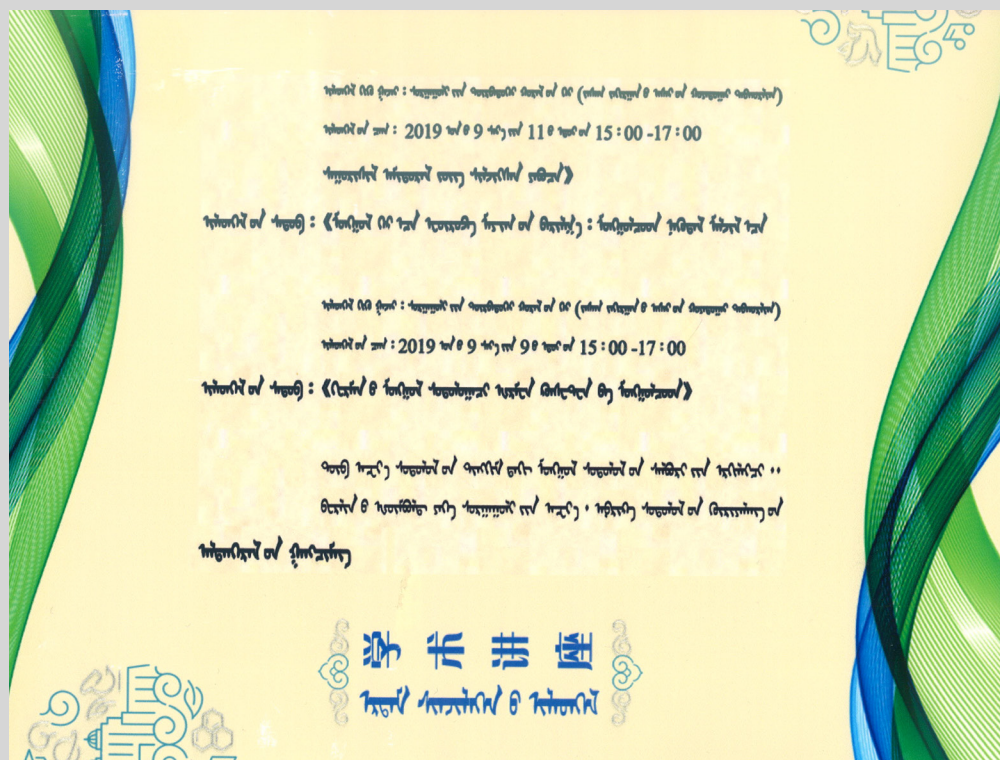


GASTAUFENTHALT AN DER INNERMONGOLISCHEN UNIVERSITÄT IN HOHHOT, CHINA

Ganchimeg Altangerel

Im September 2019 folgte ich einer Einladung an die Innermongolische Universität in Hohhot, Volksrepublik China. Meine Gastgeberin ist mit ihren verschiedenen Universitätsfakultäten das größte Zentrum für mongolistische Forschung innerhalb der Volksrepublik China. Während meines Aufenthalts hielt ich zwei Vorträge. Zum Vortrag über meine Forschung zur Sesshaftwerdung der Mongolen ab Mitte des 20. Jahrhunderts in der Mongolei kamen Studierende und Dozierende der Fakultäten für Ethnologie und Soziologie, für Mongolische Studien und für Geschichte. Der zweite Vortrag widmete sich Hermann Consten (1878-1957). Consten reiste 1907 erstmalig in die mongolischen Gebiete und verbrachte insgesamt acht Jahre in der damaligen Äußeren (heutige Mongolei) und Inneren Mongolei (heute das Autonome Gebiet Innere Mongolei in der VR China). In meinem Vortrag ging es inhaltlich um zwei Bände, in denen er über seine Aufenthalte zu Beginn des 20. Jahrhunderts bei den Mongol*innen schrieb. Ein weiterer Aspekt waren seine Nachlässe in der Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz, die unter den anwesenden Studierenden und Wissenschaftler*innen auf großes Interesse stießen. Das besondere Augenmerk der Zuhörer*innen lag auf den Buchinhalten und seinen Reisefotografien, da diese für die heutige Forschung wertvolle historische Informationen liefern. Die Landkartensammlung von Consten in der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz gilt heute weltweit als einmalig und sprach daher insbesondere die Historiker*innen im Publikum an.

Mein Gastaufenthalt ermöglichte mir auch, die Vertreter*innen der Universitätsleitung sowie die Dozent*innen und Wissenschaftler*innen verschiedener Fakultäten kennenzulernen. Bei den Gesprächen bekundeten sie ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin, insbesondere am Austausch zwischen Studierenden und Gastwissenschaftler*innen. Auch über die Möglichkeit der gemeinsamen Organisation von Sommer- bzw. Winterschulen wurde gesprochen. Insgesamt führte mein Aufenthalt in Hohhot zu einer Erweiterung meines Wissensstandes. Es war interessant zu beobach-



Die Vortragsankündigung von Frau Dr. Ganchimeg Altangerel in Klassischem Mongolisch © Innermongolische Universität in Hohhot



Vortrag am 11. September 2019 an der Innermongolischen Universität in Hohhot © Ganchimeg Altangerel

ten, wie die Mongol*innen in ihrem historischen Gebiet innerhalb der Volksrepublik China als Minderheit leben. Die Han-Chines*innen bilden mittlerweile die Bevölkerungsmehrheit, während sich der Anteil der Mongol*innen auf etwa zehn Prozent beläuft.¹ Die mongolische Sprache und die klassische mongolische Schrift als Amtsschrift sind neben dem Chinesischen im Autonomiegebiet gesetzlich verankert.

Zur Autorin:

Ganchimeg Altangerel ist Lehrkraft für besondere Aufgaben (Lektorin) am IAAW. Sie vertritt am Zentralasien-Seminar den Fachbereich der Mongolistik



© briti bay

¹ NACH AUSSAGEN DER ANWESENDENDEN WISSENSCHAFTLER*INNEN SOLLTEN HEUTE IN DER VOLKSREPUBLIK CHINA CA. 6,5 MIO. MONGOL*INNEN LEBEN.